



# Schriftlicher Entwurf zum 4. Unterrichtsbesuch

Datum:

Referendar:

Fach: Sport

Lerngruppe: 5a, 28 SuS (12m, 16w)

Zeit: 12:50 – 13:50 Uhr

Ort:

## 1 Unterrichtsvorhaben

Kooperation durch Kommunikation – Einführung von Kooperationsspielen zur Schulung des verantwortungsvollen und kooperativen Umgangs miteinander.

## 2 Thema der Stunde

„Wir überwinden gemeinsam die große Mauer!“ – Kooperative Erarbeitung von Kommunikationskriterien für effektive Problemlösungen anhand der Überwindung eines Hindernisses mit der gesamten Gruppe.

## 3 Kernanliegen

Die SuS können durch selbstgeleitete Kommunikationsprozesse im Klassenverband Strategien entwickeln, indem sie Kommunikationskriterien für effektive Problemlösungen benennen und anwenden, um ihre Kooperationskompetenz zu fördern.

## 4 Ergänzende Zielaspekte

Die SuS können...

- sich gegenseitig Hilfestellungen geben und diese auch annehmen
- Lösungsvorschläge von anderen reflektieren und diese ergänzen
- sich gegenseitig Rollen und Aufgaben zuordnen.

## 5 Leitende pädagogische Perspektiven

- C: Etwas wagen und verantworten
- E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

## 6 Inhaltsbereiche

- 2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

## 7 Eingliederung in die Reihe

1. Miteinander statt Gegeneinander – spielerische Einführung in den Themenbereich „Kooperation durch Kommunikation“ anhand einer Erarbeitung von Grundregeln für das Fangen und Passen im Raum
2. Koedukatives Kettenfangen – Erarbeitung von Regeln für ein funktionierendes Spiel ohne Ausgrenzung und Ablehnung
3. **„Wir überwinden gemeinsam die große Mauer!“ – Kooperative Erarbeitung von Kommunikationskriterien für effektive Problemlösungen anhand der Überwindung eines Hindernisses mit der gesamten Gruppe**
4. „Alle auf einen Kasten!“ – Anwendung der Kommunikationskriterien mit dem Fokus auf eine gemeinsame Lösung durch konstruktive und kooperative Beratung in der Gruppe
5. Stumme Kommunikation – ausgewählte Spiele zur Körperkontaktgewöhnung in Form von Kooperations- und Vertrauensspielen zur Erarbeitung von Grundregeln ohne mündliche Absprachen
6. Freier Fall – Durchführung und Reflexion einer Vertrauensübung unter Berücksichtigung der Anwendung und Sicherung der in der Reihe erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten

## 8 Didaktisch – methodischer Kommentar

### 8.1 Begründung des Unterrichtsvorhabens

Die Klasse 5a wurde in der Gesamtschule Bockmühle für das Schuljahr 2010/2011 als „Sportklasse“ zusammengesetzt. Sportlich besonders interessierte und talentierte Jungen und Mädchen können seit 2007 in unserer Schule besonders gefördert werden und erhalten vier Schulstunden Sportunterricht plus zusätzlichen AG- Unterricht mit je einem kooperierenden Fußball- und Handballverein. Diese Voraussetzungen und Möglichkeiten sind mit dem normalen Sportunterricht nicht zu vergleichen, bergen jedoch auch Probleme in sich. Vor allem die Aufteilung auf drei Sportlehrer verlangt einen regelmäßigen Austausch über Inhalte und erwähnenswerte Vorkommnisse. Dies ist im Schulalltag oft nur ansatzweise durchführbar. Obgleich alle beteiligten Lehrpersonen versuchen eine einheitliche Linie von Regeln und Ritualen einzuhalten und durchzuziehen, gibt es individuelle Ansichten und Unterrichtsstile, die keinen einheitlichen Sportunterricht gewährleisten können.

Ich begleite den 2-stündigen Sportunterricht von Frau Baum seit Mitte September. Nach den Herbstferien übernahm ich den Unterricht und führte das Pilot - Projekt „Sportnotencheck“ in mehreren Unterrichtseinheiten selbstständig durch. Obgleich die Klasse durchweg sportbegeistert auftritt, gibt es täglich Schwierigkeiten sich an bestehende und erarbeitete Regeln zu halten. Unkollegiales und unfaires Verhalten bestimmen den Alltag und erschweren das Miteinander in der Gruppe. Diese Beobachtungen beeinflussten mich bei der Themensuche für das nächste Unterrichtsvorhaben. Um den oben genannten Problemstellungen entgegen zu wirken entschloss ich mich jedoch zunächst nicht für einen Schwerpunkt im Inhaltsbereich 7, „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“, sondern für einen Schwerpunkt im Inhaltsbereich 2, „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“. Das Miteinander in der Gruppe scheint nach einigen Monaten z.T. ziemlich gestört zu sein. Ablehnung und Verweigerung in Partner- und Kleingruppenphasen behindern ein konstruktives Arbeiten und bieten Raum für immer wiederkehrende Konflikte. Besonders gravierend ist die Ausgrenzung von einer Schülerin, die im Schulalltag von einer Integrationshelferin begleitet und unterstützt wird. Obwohl die Klasse zeitnah über die Thematik aufgeklärt wurde verschlimmert sich der Zustand in nicht unerheblichem Ausmaß. Die RuL berufen sich mithilfe der Pädagogischen Perspektive E („Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“) auf Chancen, die den Schulsport als Mittel zur Förderung der Koedukativen, sowie der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf verstehen. Es wird gefordert das einzigartige Potential des Miteinanders im Sportunterricht durch die soziale Handlungsfähigkeit in Verbindung mit praktischer Erfahrung und Reflexion zu nutzen ([1], S.30). Meiner Meinung nach braucht die

Klasse mehr Zusammenhalt, der vor allem mit der Methode des kooperativen Lernens erarbeitet werden kann. Die ausführlich im Basisartikel „Kooperatives Lernen im Sportunterricht“ der Zeitschrift Sportpädagogik propagierten Potenziale – soziales Lernen durch gegenseitiges Helfen, Verbesserung von Sozial- und Methodenkompetenzen, nachhaltige und transferierbare Lernergebnisse ([2], S. 4ff) – machen diesen Bereich für Schule besonders attraktiv. Hierzu generiert der Schwerpunkt „Kooperation durch Kommunikation“ eine Basis, auf die in den kommenden Unterrichtsvorhaben aufgebaut werden kann.

## 8.2 Didaktisch – methodische Entscheidungen

Die Ausführungen machen deutlich, dass es sich um ein schwieriges Themenfeld handelt, welches nicht nach einem einzigen Unterrichtsvorhaben zum gewünschten Ergebnis führen kann. Vielmehr sollte die genannte Basis Schritt für Schritt ausgebaut werden. In der heutigen Stunde stehen die (selbstgeleiteten) Kommunikationsprozesse im Klassenverband im Vordergrund. Dieser Komplex ist sehr anspruchsvoll und muss didaktisch reduziert werden. Zu Beginn der **Einstiegsphase** wird die Überwindung der Mauer vom Lehrer demonstriert. Zur Erhöhung der Sicherheit wird deduktiv auf die Gefahren hingewiesen. Hier muss der unkontrollierten und unstrukturierten Überquerung des Hindernisses vorbeugend entgegengewirkt werden. Im Sinne reflektierter Praxis muss hier in Absprache mit den SuS geklärt werden, dass es nicht um ein „höher, schneller, weiter“ geht, stattdessen soll das gemeinsame Ziel in den Vordergrund gestellt werden. Als konsequente Vereinbarung kann hier ein Handzeichen nach Verlassen der Matte eingebracht werden. Falls im Verlauf Gefahren auftreten sollten, muss mit einem Pfiff eingegriffen werden, um das gemeinsame Ziel der Stunde – den kooperativen Umgang miteinander – nicht durch Unachtsamkeit zu gefährden. Die Gefahren bilden nicht den Schwerpunkt der Stunde, trotzdem bildet die deduktive Phase am Anfang ein Fundament für ein risikofreies Miteinander.

In der **Problematierungsphase** wird ein anleitendes Unterrichtsgespräch durch die Lehrkraft durchgeführt, da die SuS sonst mit der Problemstellung überfordert wären. Die anschließende **Organisationsphase** ist ebenfalls geschlossen. Die Aufgabenstellungen werden nicht nur verbal erklärt, sondern auch praktisch vorgeführt. Die visuelle Darstellung erleichtert den SuS das Verständnis für die geforderten Regelvorgaben. Viele von ihnen sind in Gesprächsphasen sehr unruhig. Eine Demonstration fördert ihren Fokus und ermöglicht eine verstärkte Einprägung für den weiteren Stundenverlauf. Trotzdem werden alle Aspekte von anderen SuS zusätzlich mündlich wiederholt, um zu üben, wie Arbeitsaufträge in eigenen Worten verfasst werden.

Die **Erarbeitungsphase** repräsentiert den eigentlichen Schwerpunkt der Stunde. In der ersten Beratungsphase wird kein Zeitlimit gegeben, um die SuS nicht unnötig unter Druck zu setzen. Hingegen wird in der praktischen Ausführung ein Limit von 10 min vorgegeben. Hier erfolgt die Öffnung von Unterricht, die den SuS die Gelegenheit bieten soll, selbstständig an Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten zu arbeiten. Dies ermöglicht den SuS zusätzlich Verantwortung für Lern- und Handlungsergebnisse zu übernehmen. Desweiteren wird durch Gruppenarbeit Kooperation gefordert und gefördert. Mithilfe der selbstständigen und problemorientierten Erarbeitung von Lösungsstrategien werden Motivation und somit nachhaltige Lerneffekte erhofft. Außerdem wird die Problemlösungskompetenz gefördert. Bei der praktischen Umsetzung der erarbeiteten Hilfestellungen (z.B. Räuberleiter, Bankstellung) muss eingegriffen werden, sobald sich weitere Gefahren ergeben. Falls die SuS die „Bankstellung“ als geeignete Lösungsvariante wählen sollten, muss diese zunächst korrigiert und anschließend modifiziert werden (bei Besteigung von Mitschülern müssen die Schuhe ausgezogen werden). Diese Maßnahmen können noch nicht in der Einstiegsphase besprochen werden, da sonst eventuelle Lösungsansätze vorweggenommen werden würden. In der zuvor durchgeführten Beratungsphase wird ebenfalls erwartet, dass es zu Problemen kommen wird. Es ist gut möglich, dass einzelne SuS das Ruder an sich reißen und mit ihren Ideen in den Vordergrund drängen werden. Weitere Vorschläge werden nicht ernst genommen oder einfach übergangen. Eine vorschnelle Durchführung könnte die Folge sein. Dies würde gegebenenfalls ein Scheitern vor Ablauf der Zeit bedeuten. Sollte sich wider Erwarten ein konstruktives Gespräch ergeben, so werden diese positiven Aspekte umgehend auf dem Kriterienplakat in der anschließenden **Reflexions- und Sicherungsphase** gesichert. Bei Misserfolg soll auf die folgenden Kommunikationskriterien hingearbeitet werden, die einen Erfolg wahrscheinlicher machen:

1) Rederegeln einhalten

Auch wenn der Lehrer sich zurücknimmt und den Unterricht öffnet, müssen die vereinbarten Rederegeln gelten.

2) Moderator oder Meldekette

Falls die SuS auf die Idee kommen einen Moderator festzulegen (eventl. Klassensprecher), so kann diese Möglichkeit ausprobiert werden. Jedoch stellt diese Variante eine hohe Anforderung an eine einzelne Person. Möglich wären auch mehrere Moderatoren. Alternativ könnte eine Meldekette als Mittel gewählt werden.

3) Vorschläge sammeln

Grundsätzlich sollen erst einige Beiträge angehört, ergänzt, variiert und gesammelt werden, bevor der nächste Schritt in Angriff genommen werden kann.

#### 4) Demokratisch abstimmen

Das wohl wichtigste Kriterium definiert den gemeinsamen Gruppenbeschuß – einen demokratischen Mehrheitsbeschuß.

#### [5) Rollen aufteilen und zuweisen]

Die Reihenfolge der Überquerung muss festgelegt werden, damit die „Starken“ nicht die „Schwachen“ zurücklassen. Es muss strategisch geplant werden, wer wem hilft. Dieser letzte Punkt ist eigentlich kein Kommunikationskriterium zum gemeinsamen Lösen einer Aufgabe. Er sollte aber ergänzend erwähnt werden, um eine Strategie deutlich werden zu lassen.

Es ist nicht zu erwarten, dass alle Lösungen nach dem ersten Versuch sofort erkannt werden. Daher sollte, falls es keine Zeitnot gibt, ein weiterer Anlauf in Angriff genommen werden. In dieser **Übungsphase** müssen die zuvor definierten Kommunikationskriterien für effektive Problemlösungen eingehalten werden, notfalls durch die Hilfe des Lehrers. Das Zeitlimit der Durchführung wird nun auf 5 Minuten reduziert, da durch die vorangegangene demokratische Diskussion alle über die Strategie informiert werden. Ein erneutes Scheitern hätte die Ergänzung der zuvor nicht bedachten Kriterien zur Folge. Das Plakat müsste modifiziert bzw. verbessert werden. Entfällt die Übungsphase aus Zeitmangel, so wird der erneute Versuch auf die nächste Unterrichtseinheit verschoben.

Abschließend wird in der **Abschlußreflexion** die Stunde von SuS zusammengefasst, der Schwerpunkt der Stunde wird noch einmal betont und nachhaltig gesichert, um den weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens zu akzentuieren.

## Literatur

- [1] MSWWF (Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung der Landes NRW) [Hrsg.]: Richtlinien und Lehrpläne Sport. Gesamtschule Sek. I., Frechen 2001
- [2] Bähr, I.: Kooperatives Lernen im Sportunterricht. In: Sportpädagogik 6/2005, S. 4-9

## 9 Verlaufsplan

<b>Phase</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Didaktisch-methodischer Kommentar</b>	<b>Organisation</b>
<i>Begrüßung</i>	WH der Kettenfangen- Regeln durch SuS	Spiel ist bekannt, Regeln wurden in der vorherigen Stunde modifiziert und auf Plakat gesichert (Aktivierung von Vorwissen)	Sitzkreis in der Mitte  Redeball
<i>Erwärmung</i>	Kettenfangen  L startet und beendet Spielphasen per Pfiff, bei weiteren Störungen erfolgt ein Countdown	Falls Konflikte entstehen, werden diese angesprochen und geklärt, jedoch wird das Spiel in dieser Stunde nicht näher thematisiert, da ein anderer Schwerpunkt behandelt wird.  Ritualisierter Handlungsablauf	abgestecktes Feld → Hütchen  Pfeife, Countdown
<i>Einstieg</i>	Sportnotencheck → heutiger Beurteilungsschwerpunkt: DIE SACHE - Mitarbeit im Sitzkreis  Thema: „Wir überwinden gemeinsam die große Mauer!“  Erklärung der Problemstellung  Thematisierung von Gefahren Was ist gefährlich? - gleichzeitige Überquerung - ungeordnete Reihenfolge - kein Salto  Ziel: alle müssen die Mauer überqueren, ohne das Seil zu berühren	Beurteilungskategorien sind SuS aus Projekt bekannt  L erklärt und demonstriert die Mauerüberquerung als Bewegungsvorbild  Sicherheitshinweise sind erforderlich, da einige SuS sehr impulsiv und risikofreudig sind	Transparenz → Plakat  Halbkreis (markiert mit Hütchen) vor dem Hindernis (vorbereitete Lernumgebung) → Reckstangen, gr. Matte, kl. Matten, Varioband

<i>Erprobung</i>	<p>Überqueren des Hindernisses</p> <p>Schwierigkeitsgrad niedrig</p> <p>Forderung: Keiner springt, bevor der letzte Springer die Matte verlassen hat!</p>	<p>Zunächst sollen alle SuS ein Erfolgserlebnis erleben, indem sie die Mauer mit einem einfachen Sprung überwinden.</p> <p>SuS sollen sich hintereinander aufstellen, um einen geordneten Sprungbetrieb zu organisieren</p>	<p>Startpunkt → Markierung mit Hütchen</p> <p>Handzeichen</p>
<i>Problematisierung</i>	<p>Was passiert, wenn man das Hindernis erhöht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einige SuS werden scheitern</li> <li>→ Ziel wird nicht erreicht</li> </ul> <p>Wir wollen heute herausfinden, welche Lösungen gefunden werden können!?</p>	<p>Geleitetes Unterrichtsgespräch zur Herausarbeitung der Fragestellung der Stunde</p>	<p>Sitzkreis in der Mitte</p> <p>Redeball</p>
<i>Organisationsphase</i>	<p><i>Aufgabe:</i> Welche Möglichkeiten könnt ihr im Sitzkreis gemeinsam erarbeiten?</p> <p>Probiert unterschiedliche Ideen aus! Sobald ihr euch beraten habt, bekommt ihr 10 min zur Durchführung! Am Ende soll jeder auf der anderen Seite der Mauer stehen!</p> <p><i>Regeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Niemand darf das Band berühren!</li> <li>- Man darf nur oberhalb und nicht unterhalb des Bandes helfen!</li> <li>- Das Übergreifen ist von beiden Seiten erlaubt!</li> <li>- Bei Regelverletzung muss die Person + 1 weitere Person zurück auf die Startseite!</li> <li>- Wer drüben ist, darf nicht mehr zurück!</li> </ul>	<p>L erklärt die Sache (Arbeitsauftrag) und demonstriert die Regeln</p> <p>→ SuS wiederholen Aufgabe und Regeln, damit es im weiteren Verlauf keine unnötigen Unterbrechungen gibt</p>	<p>Sitzkreis in der Mitte</p> <p>Redeball</p>
<i>Erarbeitung</i>	<p>SuS diskutieren, um Lösungen zu finden → Gesprächsphase ohne Zeitlimit Praktische Erprobung der Ideen → Zeitvorgabe 10 min</p>	<p>Organisation offen</p> <p>L nimmt sich bewusst zurück und greift nur ein, wenn dies dringend erforderlich ist</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bspl: korrekte Bankstellung</li> <li>- Bspl: Schuhe aus → Bankstellung</li> </ul>	
<i>Reflexion/ Sicherung</i>	<p>Was hat gut, was nicht gut geklappt? Warum?</p> <p>Fokussierung auf zentrale Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rederegeln einhalten</li> <li>- Moderator oder Meldekette</li> <li>- Vorschläge sammeln</li> <li>- demokratisch abstimmen</li> <li>- [Rollen aufteilen und zuweisen]</li> </ul>	<p>Einfordern der Gruppenleistung</p> <p>Zur Sicherung für den weiteren Verlauf werden die wichtigsten Kriterien auf einem Plakat festgehalten</p>	<p>Halbkreis</p> <p>Kriterienplakat</p>
<i>Sollbruchstelle oder Übungsphase</i>	<p>Demokratische Diskussion und Organisation und erneute praktische Erprobung → Zeitvorgabe 5 min</p>	<p>L leitet das Gespräch, falls dies erforderlich ist</p> <p>Zweiter Durchgang nur möglich, wenn kein Zeitmangel besteht!</p>	<p>Sitzkreis in der Mitte</p> <p>Redeball</p>
<i>Reflexion</i>	<p>Bei Erfolg: Wie habt ihr es geschafft? Bei Misserfolg: Warum seid ihr gescheitert?</p>	<p>Plakat bei Bedarf optimieren</p> <p>Rückmeldung zur Gruppenarbeit</p> <p>L hilft mit Tipps, falls SuS diese benötigen</p>	<p>Sitzkreis in der Mitte</p> <p>Redeball</p>
<i>Abschlußreflexion und Selbstbeurteilung</i>	<p>SuS fassen die Stunde kurz zusammen und führen eine Selbstbeurteilung durch</p> <p>L gibt kurzes Feedback zur Mitarbeit und gibt eigene Einschätzung ab</p> <p>Verweis auf die nächste Stunde Verabschiedung &amp; Abbau</p>	<p>Thematisierung des Stundenschwerpunkts, um die Progression der Unterrichtsreihe in den Vordergrund zu stellen</p>	<p>Sitzkreis in der Mitte</p> <p>Redeball</p> <p>Kleine Zettel/ Stifte</p>

**Invalidenpolitik: Mitwirkend bei Beobachtungsaufgaben, Assistenten bei der Einhaltung der Regeln**

Anhang

**FREMDBEURTEILUNG (Die Sache)/**

**Thema: die Mauer**

**Name:**

**Beurteilungspartner:**

<i>Kreuze die zutreffende Antwort an!</i>	<b>+</b>	<b>O</b>	<b>--</b>
Er/ sie hält sich an die Sitzkreisregeln!			
Er/ sie hört aufmerksam zu und arbeitet mit!			
Er/ sie nimmt am Unterricht teil und zeigt sein/ ihr Wissen in Unterrichtsgesprächen!			
Er/ sie unterstützt die Gruppe mit seinen/ ihren Ideen!			
Er/ sie lenkt niemanden ab!			

***Unterstreiche eine der drei Leistungsbeurteilungen!***

***Schreibe eine kurze Beurteilung mit Begründung über deine/n Partner/in!***

Er/ sie hat eine gute/mittelmäßige/ schlechte Leistung gezeigt, weil.....
---